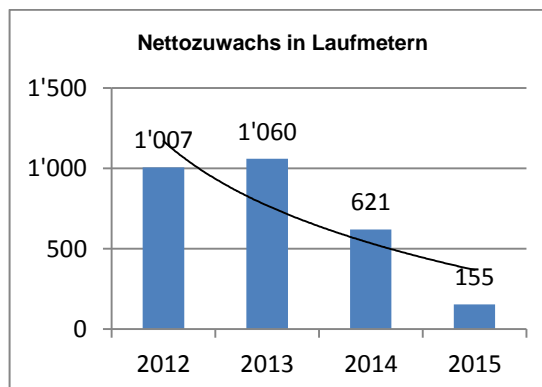
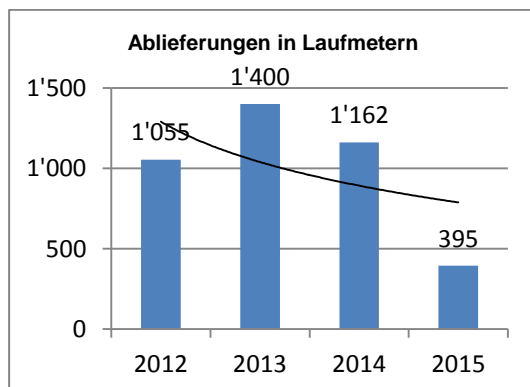
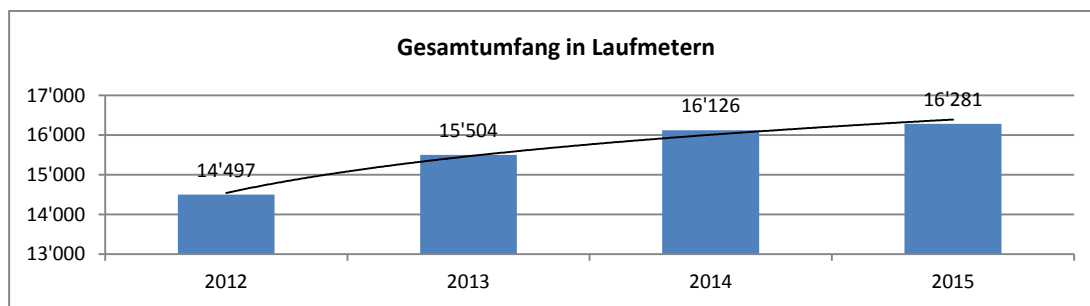


Bericht über die Legislaturperiode 2012-2015

Trendwende beim starken Zuwachs von Papierakten

Noch immer besteht seitens der Verwaltung Ablieferungsbedarf. Dank konsequenter Bewertung und Kassation von nichtarchivwürdigem Archivgut hat sich der Nettozuwachs abgeflacht. Die Gesamtkapazität des Staatsarchivs liegt bei ca. 25'000 Laufmetern. Kann der Nettozuwachs unter 200 Laufmetern pro Jahr gehalten werden, reichen die Reserven mindestens 20 Jahre.

Massenakten fallen zunehmend in elektronischer Form an. Die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre ist eine günstige Speicherinfrastruktur für die digitale Langzeitarchivierung. Dies soll mittels einer aktualisierten kantonalen Ablage- und Archivierungsstrategie realisiert werden.



Veränderungen bei der Archivbenutzung

Das Staatsarchiv entlastet die Dienststellen mit seiner Infrastruktur markant bei Aktenrückgriffen und Recherchen. Exemplarisch dafür sind die massenhaft anfallenden „Standardrecherchen“. Hinzu kommen mindestens gleich viele nicht standardisierte Rückgriffe und Rückfragen unterschiedlicher Art. Seit der Zusammenlegung der Bezirksschreibereien erledigt das Staatsarchiv z.Bsp. sämtliche Recherchen nach älteren Grundbuchbelegen für den ganzen Kanton. Die Nachfrage nach Bauplänen aus Baugesuchen durch Private hat erneut zugenommen. Diese Recherchen sind kostenpflichtig.

Leicht rückgängig ist der Besuch des Lesesaals. Dies ist ein gesamtschweizerischer Trend und u.a. auf den Ausbau des on-line Angebots zurückzuführen. On-line zugänglich sind Kirchenbücher für die Familienforschung, die Landratsprotokolle sowie grosse Bestände mit historischen Fotografien. Weitere on-line Angebote sind in Vorbereitung, müssen aber aus Ressourcengründen zurück gestellt werden.

Historische Fotografien on-line zugänglich



Blick vom Bad Bubendorf Richtung Bubendorf vor dem 1. Weltkrieg. PA 6412 Fotoarchiv Lüdlin AG

